

Maßnahmen- und Handlungskonzept

Stadtteil Katterbach (12)

Potenziale

Ebenso wie Schildgen bestand der heutige Stadtteil Katterbach noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus vielen einzelnen Weilern. Heute sind diese historischen Siedlungsplätze nur noch an einzelnen Bauwerken bzw. Straßenabschnitten abzulesen. Von besonderer Bedeutung ist hier die Kreuzung Kempener Straße / Altenberger-Dom-Straße, die teilweise auch zum Stadtteil Schildgen gehört. Hier befand sich im 19. Jahrhundert der Weiler Kempen. Nur wenige Gebäude und eine alte Wegeverbindung zeugen noch von der historischen Situation, als eine der letzten im heute zusammengewachsenen Stadtgebiet Katterbach. Dies gilt auch für den ehemaligen Weiler Torringen, von dem heute lediglich zwei ehem. Hofanlagen erhalten sind. Sie spiegeln als letzte den früheren Charakter der dörflichen Siedlung wider.

Aus einer späteren Entwicklungsphase des Stadtgebietes stammt ein Abschnitt der Kempener Straße, der sich hauptsächlich zu Beginn des 20. Jahrhunderts als zusammenhängende Ansiedlung entwickelt hat. Die damals entstandene Bebauung ist auch heute noch an vielen Stellen vorhanden und gibt immer noch einen Eindruck der historischen Situation.

Der letzte landwirtschaftlich geprägte Bereich mit einer Hofanlage in Einzellage ist im Bereich Hufe erhalten geblieben. Auch wenn die Gebäude aus denkmalpflegerischer Sicht nicht erwähnenswert sind, so ist doch die Gesamtfläche in Kombination mit den historischen Wegebeziehungen erhaltenswert.

Aus der Zeit des Bergbaus sind im Stadtteil Katterbach zwei Bereiche erwähnenswert. Dies ist zum einen an der südöstlichen Stadtteilgrenze die ehem. Eisengrube Eduard und Amalia, die teilweise auch auf dem Gebiet von Paffrath und von Nußbaum liegt. Im Bereich Klutstein befand sich die Eisengrube Freundschaft. Im 19. Jahrhundert fand hier außerdem Kalkabbau statt.

Missstände und Gefährdungen

Aus denkmalpflegerischer Sicht gibt es im Stadtteil Katterbach nur wenige Missstände und Gefährdungen zu erwähnen. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass nur noch einzelne Bereiche historisch interessante Objekte mit einer gewissen städtebaulichen Bedeutung aufweisen.

Mängel und Gefahren zeigen sich vor allem im Bereich

Kreuzung Kempener Straße / Altenberger-Dom-Straße.

Die Gebäude aus unterschiedlichen Bauzeiten sind oftmals stark verändert, die privaten Freiflächen, vor allem an der Kempener Straße, überwiegend versiegelt. Die

historische Wegeverbindung Odenthaler Markweg / Broicher Feld ist gestalterisch nicht adäquat.

Ehemalige Gruben Eduard und Amalia sowie Freundschaft

Die Grubengelände sind heute nur noch für Fachleute nachvollziehbar. Bauliche Relikte sind nicht mehr vorhanden, so dass die Erlebbarkeit dieses wichtigen Kulturrelementes vor Ort erheblich gefährdet ist. Hier fehlen Hinweise auf die historische Situation.

Maßnahmen

Aus den dargestellten Mängeln und Gefährdungen ergeben sich folgende Maßnahmevorschläge für den Stadtteil Katterbach:

Kreuzung Kempener Straße / Altenberger-Dom-Straße

Vermeidung weiterer Versiegelung und Verdichtung der Freiflächen; Erhaltung der kleinteiligen Kubaturen; gestalterische Aufwertung der hist. M-1-05
Wegeverbindung und Betonung der Kreuzungssituationen;

Ehemalige Grube Eduard und Amalia

Es wird die Aufstellung eines Hinweisschildes empfohlen, um den historischen Sachverhalt zu verdeutlichen; M-1-06

Ehemalige Grube Freundschaft

Es wird die Aufstellung eines Hinweisschildes empfohlen, um den historischen Sachverhalt zu verdeutlichen; M-1-07

Denkmalpflegeplan
Bergisch Gladbach

Stadtteil Katterbach (12)

Architekturbüro Vogt-Werling
Bergisch Gladbach

Stand: Mai 2018

Legende

-  Sichtbeziehung
-  Silhouettenbildendes Gebäude
-  hist. Grünbereich / Naturraum
-  hist. Waldfläche
-  ehem. Grube
-  ehem. Kalkofen
-  hist. Wegebeziehung
-  wichtiger hist. Straßenraum
-  hist. Straßenraum mit div. Maßnahmen
-  Maßnahmenbereich
-  Störung
-  Maßnahmennummer

